



Jahresrechnung 2006

Stadtwerke, Kommentar

Kommentar des Stadtrates vom 28. Februar 2007

Inhalt

Investitionsrechnung	Seite	1
Laufende Rechnung	Seite	4
Bestandesrechnung	Seite	15

Investitionsrechnung

Einleitung

Die budgetierten Investitionen 2006 der Stadtwerke von CHF 8'304'000 teilten sich wie folgt auf:

Elektrizität	CHF	3'286'000
Trinkwasser	CHF	2'147'000
Erdgas	CHF	2'521'000
Zentrale Dienste	CHF	350'000

Dass von diesem Volumen lediglich CHF 1'963'834 umgesetzt werden konnte, hat verschiedene Gründe:

- Bedingt durch den sehr frühen Zeitpunkt der Budgetierung steht bei verschiedenen Investitionsvorhaben der Zeitpunkt für die tatsächliche Realisierung nicht fest. Dies führt unter anderem dazu, dass mehr Investitionsvolumen geplant werden muss, als es die eigentliche Kapazität der Stadtwerke erfordern würde, dies um die Auslastung des Werkleitungspersonals auch bei ausbleibenden Projekten zu gewährleisten.
- Verschiedene Bauvorhaben von privaten Investoren sind durch Einsprachen blockiert und der Zeitpunkt der Umsetzung ist (auch heute) ungewiss.
- Diese Umstände führten dazu, dass verschiedene zusätzliche Investitionen geplant werden, um eine Auswahl umsetzbarer Projekte zu erhalten, damit die Auslastung des Werkpersonals trotz Verschiebung einzelner Vorhaben sichergestellt ist.
- Die Auslastung der Personalkapazitäten der Stadtwerke ist - auch bei tieferem Investitionsvolumen - sichergestellt. Denn um die Verfügbarkeit der Energie und die Versorgungssicherheit der Kunden zu gewährleisten, sind wiederkehrende und teils arbeitsintensive Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten am Leitungsnetz zu erledigen.

Massgebliche Grösse zur Beurteilung des Investitionsverhaltens der Stadtwerke ist der Cashflow. Dieser setzt sich aus dem Ertragsüberschuss und den Abschreibungen eines Geschäftsjahres zusammen. Für die Jahre 2004 bis 2006 zeigt sich folgendes Bild:

	2004	2005	2006
Ertragsüberschuss	2'800'915	2'289'749	2'444'232
Ordentliche Abschreibungen	367'632	319'109	515'248
Cashflow	3'168'547	2'608'858	2'959'481

Vorstehend wird lediglich die Zeitspanne 2004 bis 2006 dargestellt, weil in den Jahren 2003 und früher der Aufwand für die Sportanlagen (Freibad, Hallenbad, Sportplätze) die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung beeinflussten und deshalb keine Vergleichbarkeit mit den Folgejahren gegeben ist.

Stellt man den Cashflow der Jahre 2004 bis 2006 den in diesen Jahren getätigten Investitionen gegenüber, darf festgestellt werden, dass der Selbstfinanzierungsgrad stets über 100 Prozent lag und das Investitionsvolumen somit vollumfänglich durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden konnte.

Investitionen (alle Beträge in CHF)	2004	2005	2006
Elektrizität	913'531	1'805'246	1'208'063
Trinkwasser	1'166'069	218'320	163'626
Erdgas	490'315	577'033	242'145
Total	2'569'915	2'600'599	1'613'834
Selbstfinanzierungsgrad (Cashflow / Investitionsvolumen)	123,3%	100,3%	183,4%

Dieser an sich positive Befund darf nicht darüber hinweg sehen lassen, dass das Investitionsvolumen der vergangenen drei Jahre zu gering war. Denn die zwischenzeitlich erstellte Anlagebuchhaltung für den Bereich Elektrizität weist für die Infrastrukturen einen Wiederbeschaffungszeitwert von rund 65 Millionen Franken aus. Will man diese auf einem zeitgemässen Stand halten und die Versorgungssicherheit und die Verfügbarkeit der Energie gewährleisten, ist im Bereich Elektrizität – nebst Investitionen für Netzerweiterungen – mit einem jährlichen In-

vestitionsvolumen von mindestens 2 Mio. Franken zu rechnen. Ähnliche Erkenntnisse dürften sich für die Bereiche Trinkwasser und Erdgas ergeben. Die entsprechenden Anlagebuchhaltungen sind in Erarbeitung. Die Ergebnisse werden aber wegen personeller Vakanzten erst Mitte 2007 vorliegen.

	Elektrizität	Trinkwasser	Erdgas
Investitionsvolumen 1986 - 2005 in CHF (inkl. Netzerweiterungen)	21'857'857	15'228'906	11'012'304

Bemerkungen zu einzelnen Konti

1900 Elektrizität

- | | | | |
|------|---|---------------|-----------|
| 1901 | Mittelspannung
Der für die Überbauung „Neustadt-Zentrum Gleis 2“ und „Bachwiesen“ eingesetzte Betrag von total CHF 120'000 konnte nicht ausgeschöpft werden. Der Baufortschritt verzögerte sich. Die beiden Mittelspannungs-Verbindungsleitungen „Sidenberg – Rüdlen“ und „Sigerhof – Niederglatt“ (Investitionsbetrag insgesamt CHF 306'000) konnten um CHF 21'430 unter Budget abgeschlossen werden. Von den CHF 150'000 für unvorhersehbare Erneuerungen wurden lediglich CHF 32'460 benötigt. | CHF 576'000 | - 323'890 |
| 1901 | Trafostationen
Auf Grund der Planungs- und Baufortschritte konnten folgende Projekte mit Gesamtkosten von CHF 890'000 nicht umgesetzt werden: Erneuerung Trafostation „Büel“ (CHF 325'000); Erneuerung Trafostation „Neustadt-Zentrum Gleis 2“ CHF (350'000); Neubau Trafostation „Schwimmbad“ (CHF 215'000). Für die im Berichtsjahr realisierten Projekte zeigt sich in finanzieller Hinsicht folgendes Bild: Trafostation „Industriestrasse“ CHF 218'450 (Budget CHF 234'000); Trafostation „Rüdlen“ CHF 92'654 (Budget CHF 105'000) und Trafostation „Sidenberg“ CHF 196'852 (Budget CHF 215'000). Für Sanierungen an Trafostationen gemäss NIS Verordnung (Budget CHF 120'000) wurden CHF 35'681 aufgewendet. Der budgetierte Betrag von CHF 250'000 für unvorhersehbare Investitionen Dritter wurde nicht beansprucht. | CHF 1'779'000 | - 985'363 |
| 1901 | Niederspannungsnetz
Folgende Projekte konnten auf Grund der noch laufenden Planungs- und Bewilligungsverfahren nicht umgesetzt werden: Neuerschliessung „Fenn Geissberg“ (CHF 205'000); Haldenstrasse, Abschnitt Tellstrasse bis Friedbergstrasse (CHF 101'000). Die realisierten Projekte konnten in finanzieller Hinsicht wie folgt abgeschlossen werden: Verstärkung „Mult – Grüentann“ CHF 108'000 (Budget 115'000); Verkabelung „Rüdlen“ CHF 80'544 (Budget 100'000); Verkabelung „Sidenberg“ CHF 64'429 (Budget 135'000). Für Neuverkabelungen und Hausanschlüsse (Budget CHF 270'000) wurden insgesamt CHF 209'629 umgesetzt. | CHF 926'000 | - 463'398 |
| 1903 | Tarif- und Messapparate
Als Tarif- und Messapparate werden die Zähler und Rundsteuerempfänger bezeichnet. Im Betrag von CHF 201'634 sind einerseits Anschaffungen von Tarif- und Messapparaten für neue Wohnbauten und andererseits Anschaffungen für das Projekt der Datenfernauslesung für Industriegrosskunden enthalten. | CHF 205'000 | - 3'366 |
| 1911 | Anschluss- und Netzkostenbeiträge
Für die Erschliessung von Neubauprojekten an das Versorgungsnetz werden die Hausanschlusskosten nach der Dimensionierung der Anschlussleitung erhoben (Reglement über die Versorgung der Stadt Gossau mit Elektrizität vom 29.6.2004). Der Netzkostenbeitrag ist für die vorgelagerte Netzinfrastruktur und wird nach der Dimensionierung der Anschlusssicherung bemessen. Der Einnahmenüberschuss von CHF 301'920 resultiert aus verschiedenen, zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannten privaten Bauvorhaben. | CHF 200'000 | + 301'920 |

2900 Trinkwasser

2901	Pumpwerke Der Ersatz der alten Chlorgasanlagen in den Grundwasserpumpwerken wurde als Gesamtpaket budgetiert. Bei der Umsetzung wurde eine Gliederung innerhalb der Kosten-Leistungsrechnung nach dem jeweiligen Standort vorgenommen. Damit teilte sich auch der Investitionsbetrag. Die effektiven Kosten wurden über einzelne Projekte erfasst und sind der Laufenden Rechnung übersichtlich und transparent ausgewiesen. Sie belaufen sich auf insgesamt CHF 124'777.	CHF 150'000	0.00
2903	Leitungsnetz Der Grossteil der im Budget 2006 aufgeführten Sanierungsprojekte konnte auf Grund der noch laufenden Planungs- und Bewilligungsverfahren, insbesondere des Kernprojektes 2 „Alternative Zentrumsquerung“, nicht umgesetzt werden. Der Betrag von CHF 477'914 setzt sich wie folgt zusammen: Ersatz Trinkwasserleitung Degenau CHF 205'522 (Budget CHF 200'000); Haldenstrasse, Gröbliplatz – Tellstrasse CHF 7'932; Energiekanal Schlachthof CHF 94'412. Für Erschliessungsleitungen für verschiedene Bauten CHF 170'048.	CHF 2'367'000	- 1'889'086
2905	Subventionen GVA Bedingt durch die zurückgestellten Sanierungs- und Erschliessungsprojekte für Haupt- und Hydrantenleitungen, welche durch die Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) subventioniert werden, sind die erwarteten Beiträge geringer ausgefallen.	CHF 120'000	- 90'788
2911	Anschlussbeiträge Die Mehreinnahmen resultieren aus der Erschliessung unvorhersehbarer Bauvorhaben.	CHF 250'000	+ 35'076

3900 Erdgas

3902	Leitungsnetz Auf Grund der Planungs- und Bewilligungsverfahren der verschiedenen Erschliessungs- und Sanierungsprojekte konnte ein Grossteil der budgetierten Projekte nicht umgesetzt werden. Im Mitteldrucknetz wurden für verschiedene kleinere Sanierungen insgesamt CHF 65'271 benötigt, wobei das Projekt Energiekanal Schlachthof die Rechnung mit CHF 24'163 belastet. Für Neuerschliessungen im Niederdrucknetz inkl. der Hausanschlussleitungen wurden insgesamt CHF 165'00 aufgewendet. Die Sanierung der Reglerstation an der Mooswiesstrasse konnte ebenfalls auf Grund der eingangs erwähnten Gründe nicht umgesetzt werden. Der Betrag von CHF 11'727 wurde für Vorleistungen in der Planung aufgewendet.	CHF 2'321'000	- 2'078'855
3904	Erdgastankstelle Im Geschäftscenter Moos wird derzeit durch die COOP OK Mineralölgesellschaft eine Tankstelle gebaut. Damit wären die Voraussetzungen für den Bau einer Erdgastankstelle gegeben. Die Stadtwerke haben die Thematik aufgegriffen und sich intensiv mit der Thematik Erdgas als Treibstoff auseinandergesetzt. Die Kommission Stadtwerke und der Stadtrat haben die Situation geprüft und sind zur Auffassung gelangt, dass es nicht Aufgabe der Stadtwerke sein kann, sich an Investitionsvorhaben finanziell zu beteiligen, die auf Jahre hinaus keinen selbsttragenden Betrieb erwarten lassen. Diese Zurückhaltung rechtfertigt sich umso mehr, als sich nur die Erdgas Ostschweiz mit Investitionsbeiträgen engagiert, die Tankstellenbetreiber selber aber wenig Herzblut für den Betrieb einer Erdgastankstelle zeigen. Der Stadtrat ist überzeugt, dass es in der Energiepolitik anderweitige Optionen für ein wirtschafts-, sozial- und umweltverträgliches Engagement gibt (z.B. Energiegewinnung aus Biomasse). Das Projekt Erdgastankstelle wird deshalb nicht weiter verfolgt und über die Verwendung der seinerzeit gebildeten Rückstellung von rund CHF 156'000 wird mit dem Budget 2008 Antrag zu stellen sein.	CHF 200'000	- 200'000

Laufende Rechnung

Einleitung

Erstmals liegt ein Rechnungsabschluss vor, der mit dem neuen Finanz-Tool Abacus erstellt wurde. Gegenüber der bisherigen Rechenschaftsablage haben sich verschiedene Änderungen grundsätzlicher Art ergeben. Wie bereits im Budgetbericht dargelegt, ist der Kontenplan neu nach dem Raster eines KMU-Betriebes aufgebaut. Dadurch ist ein Vergleich mit den Rechnungsergebnissen der Vorjahre nicht möglich. Auch die Artengliederung, wie sie im harmonisierten Rechnungsmodell der öffentlichen Hand (HRM) üblich ist, entfällt.

Trotz sorgfältiger Planung hat sich in der konkreten Umsetzung gezeigt, dass einzelne Konti, welche beim Aufbau der neuen Rechnungslegungsstruktur noch als notwendig erachtet wurden, letztlich nicht bebucht wurden. Im Gegenzug fehlten im ursprünglichen Kontoplan auch einige Konti, welche sich im Nachhinein als notwendig erwiesen. Daraus ergeben sich verschiedene Differenzen zwischen Budget und Jahresrechnung 2006; sei es, dass budgetierte Beträge anderweitig verbucht oder nicht budgetierte Konti bebucht wurden. Es ist zu erwarten, dass die Feinabstimmung des Kontenplanes noch ein weiteres Jahr beanspruchen wird.

Insgesamt darf festgehalten werden, dass mit dem Abacus-Tool und der neuen Struktur des Finanz- und Rechnungswesens eine wesentliche Grundlage für eine effizientere Finanzwirtschaft gelegt wurde. Zusammen mit der gleichzeitig eingeführten Kosten-Leistungsrechnung sind bei den Stadtwerken markante Fortschritte bezüglich Transparenz bei betriebs- und finanzwirtschaftlichen Vorgängen erzielt worden.

Die Stadtwerke positionieren sich als Verbundunternehmen im Dienste der Gossauer Haushalte sowie Gewerbe- und Industriebetriebe. Die vergangenen Jahre waren geprägt durch eine intensive Diskussion der Tarife für Elektrizität. Die Ablehnung des Elektrizitätsmarktgesetzes im Jahre 2002 und die im Nachgang dazu neu lancierte Gesetzgebung des Bundes mit dem Ziel eines liberalisierten Strommarktes dürften im laufenden Jahr im Erlass des Stromversorgungsgesetzes münden. Dessen Inkraftsetzung ist für 2008 vorgesehen. Das Stromversorgungsgesetz wird zusätzliche Transparenz und stärker auf effektiven Kosten basierte Elektrizitätspreise mit sich bringen. Die Stadtwerke befassen sich bereits heute mit den möglichen Auswirkungen des Stromversorgungsgesetzes und sind daran, die Tarifstruktur in grundsätzlicher Hinsicht zu überarbeiten und bestmöglich auf die Anforderungen des Stromversorgungsgesetzes auszurichten.

Wie im Kommentar zur Investitionsrechnung erläutert, sind – exkl. Netzerweiterungen – jährlich wenigstens zwei Millionen Franken in die EW- Infrastruktur zu investieren (Netto-Investitionen 2006 Elektrizität: CHF 1'208'064). Hinzu kommt, dass in der Laufenden Rechnung 2006 im Elektrizitätsbereich lediglich rund CHF 56'000 an Abschreibungen belastet sind. Ähnliche Verhältnisse zeigen sich in den Bereichen Trinkwasser und Erdgas. Wenn im Geschäftsjahr 2006 für die Stadtwerke ein Ertragsüberschuss von 2,4 Mio. Franken ausgewiesen wird, darf dies nicht darüber hinweg sehen lassen, dass dieses an sich erfreuliche Resultat bei einer unternehmerischen und damit stärker kostenorientierten Betrachtungsweise keinen Grund für Überschwänglichkeiten bietet. Im Rahmen der anstehenden Tarifrevision wird der Kostenseite die nötige Aufmerksamkeit zu schenken sein.

Die Jahresrechnung der Stadtwerke per 31. Dezember 2006 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'444'232.40 ab. Beantragt wird folgende Verwendung des Überschusses:

Zusätzliche Zuweisung an den Stadthaushalt	Konto 88010	CHF	1'500'000.00
Rückstellung Sanierung Gaswerkareal	Konto 80100	CHF	944'232.40
Total		CHF	2'444'232.40

Entwicklung der Bruttomarge 2004 -2006

	2004		2005		2006	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Elektrizitätseinkauf	12'943'069.10		12'760'298.35		12'352'924.34	
Elektrizitätsverkauf	20'085'853.90		18'389'396.96		18'544'500.12	
Bruttomarge Elektrizität	7'142'784.80	155%	5'629'098.61	144%	6'191'575.78	150%
Trinkwassereinkauf	1'419'217.00		1'401'877.35		1'515'593.52	
Trinkwasserverkauf	3'202'660.30		2'985'693.67		3'143'924.19	
Bruttomarge Trinkwasser	1'783'443.30	226%	1'583'816.32	213%	1'628'330.67	207%
Erdgaseinkauf	3'592'524.65		4'931'959.80		5'778'787.88	
Erdgasverkauf	4'890'480.20		6'161'114.25		7'324'214.26	
Bruttomarge Erdgas	1'297'955.55	136%	1'229'154.45	125%	1'545'426.38	127%

Auf das erneute Ansteigen der Bruttomarge im Elektrizitätsbereich hat der Stadtrat im Oktober 2006 mit einer namhaften Reduktion der Grundgebühren reagiert, die sich erst im Jahr 2007 voll zugunsten der Kunden auswirken wird. Der erneute Rückgang der Bruttomarge beim Trinkwasser wird Anlass sein, die Spartenrechnung für den Geschäftsbereich Wasser einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Wenn sich im Erdgasgeschäft eine gegenüber dem Vorjahr leicht höhere Bruttomarge eingestellt hat, so im Wesentlichen deshalb, weil Tarifänderung des Vorlieferanten nicht zeitgleich an die Endkunden im eigenen Versorgungsnetz weiter gegeben wurden.

Laufende Rechnung 2006

310 Elektrizitätsverkauf Arbeit

Die Budgetabweichung im Erlös aus dem Energiegeschäft beträgt lediglich CHF 558'952 oder 4.03%. Das neue Verrechnungssystem erlaubt es erstmals, die Bezugsmengen auf einfache Weise gesondert nach den verschiedenen Tarifkategorien und Spannungsebenen auszuweisen. So zeigt sich in den verschiedenen Spannungsebenen ein stark unterschiedliches Bild. Die deutlich höhere Bezugsmenge auf der Mittelspannungsebene dürfte Ausdruck des unverkennbar günstigen wirtschaftlichen Umfeldes von Industrie und Gewerbe sein. Der Minderertrag von Energie auf der Niederspannungsebene von CHF 1'542'756 gegenüber dem Budget ist wohl auf eine etwas zu optimistische Annahme der Wachstumsrate zurückzuführen.

31000	Verkauf Niederspannung 400V	CHF 11'360'000	- 1'542'756
31020	Verkauf Mittelspannung 20 kV	CHF 2'500'000	+ 983'803

311 Elektrizitätsverkauf Leistung

Die Zunahme der für Grosskunden bereitgestellten Leistung von 201'532 kW oder 12.6% im Niederspannungsbereich zeigt, dass offenbar zunehmend grössere Maschinen und Apparate an das Netz angeschlossen werden. Hinzu kommt, dass in Abhängigkeit der schwer prognostizierbaren wirtschaftlichen Entwicklung Budgetabweichungen unvermeidlich sind.

31100	Verkauf Leistung Niederspannung 400 V	CHF 1'600'000	+ 201'532
31110	Verkauf Leistung Mittelspannung 20 kV	CHF 1'000'000	+ 70'967

312 Elektrizitätsverkauf Blindleistung

Blindenergie ist eine variable Grösse, die von der Art und Anzahl der im Netz angeschlossenen Verbraucher abhängig ist. Das Bestreben ist, diesen Anteil möglichst klein zu halten. Die Menge der Blindenergie kann durch Kompensationsanlagen im einzelnen Betrieb beeinflusst werden. Mit dem neuen Energieverrechnungssystem kann nun erstmals eine Aufteilung nach den Spannungsebenen 20 kV und 400 V vorgenommen werden.

31200	Verkauf Blindleistung 400 V	CHF 50'000	+ 36'911
31220	Verkauf Blindleistung 20 kV	CHF 0.00	+ 4'167

313 Grundgebühren Elektrizität CHF 1'600'000 + 679'873

Die Grundgebühren werden erhoben für die Bereitstellung der Messeinrichtungen, die Aufwendungen zur Erfassung der Verbrauchsmengen und die Aufbereitung und Übergabe an das Verrechnungssystem. Die Höhe der Grundgebühr ist von der Grösse des installierten Zählers und von der Art des Gebäudes (Ein- oder Mehrfamilienhaus, Industrie-, Gewerbe- oder Verwaltungsgebäude) abhängig. Die Budgetierung erfolgt unter der Annahme einer umfassenden Tarifrevision, welche auch eine Reduktion der Grundgebühren zur Folge gehabt hätte. Die Anpassung erfolgte erst per 1.10.06. Damit wurde die Reduktion lediglich für 3 Monate wirksam.

32 Total Ertrag Trinkwasser

32000	Verkauf Trinkwasser	CHF 2'200'000	- 70'227
-------	---------------------	---------------	----------

Der Ertrag aus dem Trinkwasserverkauf hängt in starkem Masse vom Verbrauchverhalten der Abonnenten ab. Der Rückgang in der Bereitstellung von Trinkwasser um 135'167 m³ ist aber auch auf die Entwicklung von neuen, im Wasserverbrauch optimierten Maschinen und Apparaten zurückzuführen. Der in den letzten Jahren feststellbare Trend eines sinkenden Wasserverbrauchs setzt sich auch für das Jahr 2006 fort.

32010	Verkauf Tagesmaximum Trinkwasser	CHF 300'000	- 45'449
-------	----------------------------------	-------------	----------

Bei einem Verbrauch von mehr als 5'000 m³ pro Jahr wird bei Trinkwasser-Grossbezüglern das Tagesmaximum (pro 24 Stunden) erfasst und mit CHF 11.00 pro gemessenem m³ und Monat verrechnet. Der Rückgang der Ertragszahlen zeigt, dass die betroffenen Gewerbe- und Industriebetriebe bemüht sind, diese Maximalwerte zu reduzieren.

32300	Grundgebühren Trinkwasser	CHF 500'000	+ 259'600
-------	---------------------------	-------------	-----------

Die Grundgebühren werden erhoben für die Bereitstellung der Messeinrichtungen, die Aufwendungen zur Erfassung der Verbrauchsmengen und die Aufbereitung und Übergabe an das Verrechnungssystem. Die Höhe der Grundgebühr ist von der Grösse der Wasserzähler anhängig. Die Budgetierung erfolgte etwas zurückhaltend.

33 Total Ertrag Erdgas

33000	Verkauf Erdgas	CHF 6'080'000	+ 933'243
-------	----------------	---------------	-----------

Der Mehrertrag steht in direktem Zusammenhang mit der Abweichung im Erdgaseinkauf (Konto 43000). Ursache ist die kalte Witterung, die im Rechnungsjahr vor allem in den Monaten Februar und März über längere Zeit sehr tiefe Werte erreicht hat.

33010	Verkauf Leistung Erdgas	CHF 30'000	+ 2'217
-------	-------------------------	------------	---------

Die Abweichung für verrechnete Leistung für den Maximalbezug von Erdgas ist ebenfalls auf die Minus-Temperaturwerte zurückzuführen.

33300	Grundgebühren Erdgas	CHF 200'000	+ 78'754
-------	----------------------	-------------	----------

Die Grundgebühren werden erhoben für die Bereitstellung der Messeinrichtung, die Aufwendungen zur Erfassung der Verbrauchsmengen und die Aufbereitung und Übergabe an das Verrechnungssystem. Die Höhe der Grundgebühr ist von der Grösse des Erdgaszählers abhängig. Die Budgetierung erfolgte etwas zurückhaltend.

34 Total Ertrag Entsorgung

34090	Vergütung Zweckverband Bazenheid	CHF 156'000	+ 10'856
-------	----------------------------------	-------------	----------

Die vom Zweckverband Bazenheid ausgerichtete Vergütung setzt sich zusammen aus einem Sockelbeitrag von CHF 3.00 je Einwohner und der Vergütung für gesammeltes Altpapier und Karton. Im Rechnungsjahr wurden insgesamt 1'498 t gesammelt. Diese Menge entspricht einer Zunahme von 3.6 %. Der Abweichung in der Rückerstattung von + CHF 10'856 resultiert aus der veränderten Einwohnerzahl und der grösseren Menge an gesammeltem Altpapier und Karton.

34095	Vergütung Stadt Gossau	CHF 112'900	- 13'400
	Die zwischenzeitlich eingeführte Projektrechnung erlaubt es, die effektiven Kosten des Entsorgungswesens im Detail zu erfassen. Die Abrechnung gegenüber dem Tiefbauamt der Stadt Gossau erfolgt nach den Zahlen der Kosten-Leistungsrechnung und widerspiegelt die effektiven Aufwendungen.		
35	Ertrag aus Dienstleistungen		
35010	Ertrag aus Materiallieferungen	CHF 494'700	- 22'195
	In diesem Konto werden die Materiallieferungen für Dienstleistungen an Dritte erfasst. Eine exakte Prognose der zu erwartenden Aufträge ist kaum möglich. Der budgetierte Betrag beruhte auf Erfahrungszahlen der vergangenen Jahre.		
35090	Ertrag ARA-Inkasso Stadt Gossau	CHF 9'200	+ 3'154
	Die Stadtwerke erheben die Abwassergebühren im Auftrag des städtischen Tiefbauamtes auf Grund der effektiven Verbrauchszahlen an Frischwasser. Die Gesamteinnahmen betragen CHF 2'059'105. Für die administrativen Aufwendungen, die Datenerfassung, die Rechnungsstellung und das Mahnwesen bei säumigen Zahlern wurde ein Ansatz von 6 ‰ der gesamten Verrechnungssumme festgelegt. Daraus resultiert der Betrag von CHF 12'354.		
35095	Vergütung Öffentliche Beleuchtung	CHF 260'000	- 24'700
	Die zwischenzeitlich eingeführte Projektrechnung erlaubt es, die effektiven Kosten für Betrieb und Unterhalt der Öffentlichen Beleuchtung im Detail zu erfassen. Die Abrechnung gegenüber der Stadt Gossau erfolgt nach den effektiven Zahlen der Kosten-Leistungsrechnung.		
36	Übriger Ertrag		
36010	Ertrag aus Beiträgen Dritter	CHF 0.00	+ 101'773
	Neben verschiedenen kleinen Erlösen aus dem Verkauf von Altmetall und Holz von Rodungen um Infrastrukturanlagen wie Pumpwerken und Reservoirs sind in diesem Konto die Versicherungsleistungen für Rohrleitungsbrüche im Trinkwasser- und Erdgasnetz (CHF 49'610) verbucht. Ebenso der Betrag der Wasserversorgung Andwil – Arnegg von CHF 29'590 für den Gebäudeanteil an der Wasserübergabestelle in Geretschwil.		
36020	Ertrag Montage Wertkartenzähler	CHF 0.00	+6'965
	Bei säumigen Zahlern der Energierechnungen wird nach erfolgloser zweiter Mahnung der Energiebezug über einen Wertkartenzähler erfasst. Dem Bezüger wird der gewünschte oder benötigte Betrag gegen Barzahlung auf eine Wertkarte geladen, die beim Energiebezug entwertet wird. Für die Installation dieses Zählers vor Ort und administrative Aufwendungen im System werden pro Zähler CHF 150 verrechnet, bzw. über den Preis pro kWh anteilmässig belastet. Bei der Budgetierung war dieser Detaillierungsgrad noch nicht vorgesehen.		
36100	Sonstiger Ertrag	CHF 0.00	+ 6'509
	Die anteiligen Aufwendungen für die Überprüfung der MWST Abrechnungen durch die BDO-Visura (Gesamtaufwand ist im Konto 65450 erfasst) sind dem Stadthaushalt in Rechnung gestellt worden.		
37	Total Aktivierung Investitionsprojekte		
3700	Aktivierung Eigenleistungen	CHF 675'000	- 675'000
	Die für Investitionsprojekte erbrachten Eigenleistungen werden - entgegen der ursprünglichen Budgetierung - direkt in der Bestandesrechnung aktiviert. Die Verbuchung über die Laufende Rechnung entfällt somit.		

39 Ertragsminderungen

39000 Inkasso- und Mahngebühren CHF 0.00 + 31'722
Der Ertrag resultiert aus der konsequenten Einforderung der geschuldeten Gelder aus Energierechnungen mit Mahngebühren von CHF 10.- für die erste Mahnung und CHF 40.- für die zweite Mahnung.

39010 Debitorenverluste CHF 40'000 +2'341
Debitorenverluste resultieren fast ausschliesslich aus Energierechnungen. Insbesondere sind es Wegzügler, die sich nicht ordnungsgemäss abmelden, Kunden mit Privatkonkurs oder mit Lohnpfändungen und einige wenige Sonderfälle im sozialen Umfeld. Im Berichtsjahr musste zudem ein Feuerschutzbeitrag von CHF 19'500 einer konkursiten Baugesellschaft abgeschrieben werden.

40 Materialaufwand

40080 Interne Verrechnung Belastung Lagermaterial CHF 0.00 + 30'323

40090 Interne Verrechnung Entlastung Lagermaterial CHF 0.00 - 38'866

Aus den beiden Konti resultiert eine Materialdifferenz im Wert von CHF 8'543. Dieser Materialanteil für Investitionsprojekte wurde direkt der Bestandesrechnung belastet.

41 Total Aufwand Elektrizität

41000 Einkauf Mittelspannung 20 kV CHF 12'500'000 - 257'595

Der Bezug von Energie auf der Mittelspannungsebene erfolgt von den St. Gallischen Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK). Der effektive Energiebedarf hängt von mehreren Faktoren ab und ist zum Zeitpunkt der Budgetierung schwer abzuschätzen. Der Budgetbetrag beruht demnach auf Erfahrungs- und Erwartungswerten. Für die effektiven Kosten sind die Bezugsmengen in der Hoch- und Niedertarifszeit sowie der Sommer- und Winterzeit auf Grund der unterschiedlichen Tarife mitbestimmend.

Elektrizität	2005		2006	
	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung
Menge in kWh	135'000'000	148'323'520	150'000'000	152'943'000
Kosten in CHF	11'500'000	12'760'298	12'500'000	12'242'404

41020 Einkauf aus fremder Rücklieferung CHF 50'000 + 21'055
Als Einkauf aus fremder Rücklieferung wird die Energie bezeichnet, die an privaten Produktionsstätten erzeugt wird und von den Stadtwerken ins örtliche Netz aufgenommen werden muss. Die Bestimmungen dazu sind im Energiegesetz festgehalten. Die so ins Netz geführte Energie stammt aus privaten Kleinwasserkraftwerken an der Glatt (Haslenmühle und Chressbrunnen). Die produzierte Menge ist schwer abzuschätzen, hängt sie doch von der Wasserführung der Glatt und vom Produktionslauf dieser Anlagen ab.

41030 Einkauf aus eigener Rücklieferung und Produktion CHF 50'000 CHF - 10'536
Der Einkauf von Energie aus eigener Produktion setzt sich zusammen aus dem Anteil aus dem Wasserkraftwerk an der Glatt und der Solaranlage. Die tieferen Kosten resultieren aus einer Mindermenge an produzierter Energie auf Grund geringer Niederschläge und einem dadurch tieferen Wasserstand der Glatt, sowie einer reduzierter Sonnenscheindauer für die Energieproduktion mit der Solaranlage.

42 Total Aufwand Trinkwasser

42000 Trinkwassereinkauf RWSG CHF 1'440'000 + 63'201

Der Einkauf von Trinkwasser aus der Regionalen Wasserversorgung St. Gallen (RWSG) erfolgt in Abhängigkeit des Ertrags und der Förderkapazität der eigenen Vorkommen aus Grund- und Quellwasser. In jeden Fall muss die zugekaufte Menge die Differenz zwischen Eigenproduktion und maximalem Verbrauch abdecken. Der Ertrag der eigenen Vorkommen ist in starkem Masse von der Niederschlagsmenge und dem daraus resultierenden Zufluss zu Quellen und Grundwasservorkommen abhängig. Der in diesem Konto aufgeführte Betrag für den Trinkwassereinkauf von der RWSG setzt sich aus zwei Positionen zusammen. Zur Deckung der Betriebskosten hat jeder RWSG-Partner einen Sockelbeitrag zu leisten, dessen Höhe sich im Verhältnis der Beteiligung bemisst. Für die Stadt Gossau mit einer Beteiligung von 12.41 % ergeben sich Kosten im Betrag von CHF 1'341'542.

Die übrigen Kosten (CHF 161'659) entstehen aus dem effektiven Wasserbezug. Die Kosten pro m³ bezogenem Trinkwasser betragen im Rechnungsjahr 2006 CHF 0.39. Der Fremdwasserbezug im Berichtsjahr mit einem Anteil von rund 34% an der gesamten Bereitstellungsmenge liegt deutlich über den langjährigen Durchschnitt von ca. 12 – 14 %. Dies hat zwei Gründe: Erstens ist die Niederschlagsmenge vor allem in den Monaten Januar bis April 2006 sehr gering ausgefallen. Der Ertrag der eigenen Vorkommen aus Quellen und Grundwasser ist dadurch stark zurückgegangen. Zweitens musste im Grundwasserpumpwerk Mooswies die Förderung auf Grund von Revisionsarbeiten für rund vier Wochen ausgesetzt werden.

Aufteilung der Trinkwasser-Bereitstellung

Trinkwasserbezug in m ³	2003	2004	2005	2006
Eigene Anlagen	1'276'189	1'469'094	1'575'164	1'107'301
Fremdwasser RWSG	609'282	217'241	221'987	548'960
Fremdwasser Herisau	9'493	7'630	8'666	14'389
Total Bereitstellung	1'894'964	1'693'965	1'805'817	1'670'650

42010 Trinkwassereinkauf Herisau CHF 10'000 + 2'392
Für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit besteht zur Wasserversorgung Herisau eine physische Verbindung. Aus Qualitätsgründen ist es notwendig, diese Verbindungsleitung in vorgegebenen Zeitabständen zu spülen, um im Leitungsabschnitt stehendes Wasser zu vermeiden.

42500 Entschädigungen Schutzzonen CHF 0.00 + 5'478
Für die Nutzung von Grundstücken in der Schutzzone und die damit verbundenen Ertragseinbussen auf Grund der Bestimmungen über die Düngung dieser Flächen werden Entschädigungen ausbezahlt. Bemessungsgrundlage dieser Entschädigungen sind Richtlinien des Bauernverbandes und der Landwirtschaftlichen Schule Flawil.

43 Total Aufwand Erdgas

43000 Einkauf Erdgas CHF 4'920'000 + 897'265
Die benötigte Menge an Erdgas ist schwer zu kalkulieren und hängt im Wesentlichen von den Witterungsverhältnissen ab. Tiefe Temperaturen wirken sich extrem auf den Verbrauch an Erdgas aus. Im Rechnungsjahr 2006 waren dies vor allem die Monate Februar und März. Für die Bereitstellung der Erdgasmenge ist eine Optionsmenge einzukaufen. Diese Menge in m³ pro Stunde steht zum Bezug zur Verfügung. Übersteigt die Bedarfsmenge diese Stundenoption, wird die Kapazität im Speicher genutzt. Ist der Bedarf dennoch grösser, muss mit dem Kauf von Zusatzgas der effektive Bedarf abgedeckt werden. Diese optimierte Beschaffung ist nicht ganz einfach zu lösen und im Wesentlichen von der für die Heizanlagen benötigten Mengen auf Grund der Witterungstemperaturen sowie der im Netz zugeschalteten Verbraucher aus Industrie und Gewerbe abhängig. Zudem hat der Erdgaspreis im Rechnungsjahr eine Tarifierhöhung von 0.8 Rp./kWh erfahren. Auch diese Preisentwicklung war im Zeitpunkt der Budgetierung nicht vorauszusehen.

	2005		2006	
	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung
Menge in kWh	105'000'000	125'281'199	110'500'000	125'395'470
Kosten in CHF	3'000'000	4'931'959	4'920'000	5'817'265

43050 Rückvergütung Erdgas Ostschweiz CHF 20'000 + 18'477
Die Höhe der Rückvergütung hängt direkt mit dem tatsächlichen Bezug von Erdgas zusammen.

44 Aufwand Entsorgung

Die Kantonale Gesetzgebung schreibt vor, dass die Aufwendungen für das Entsorgungswesen verursachergerecht zu finanzieren sind. Um diese Bestimmung umzusetzen ist eine generelle Überarbeitung

des Entsorgungsreglements und der Tarifordnung notwendig. Der Stadtrat hat dazu einen Projektauftrag formuliert und die Zielvorgaben gesetzt. Erste Ergebnisse werden Ende April 2007 erwartet.

44000 Aufwand Grünabfuhr CHF 91'800 -8'994
Die Menge der gesammelten Grünabfälle ist im Rechnungsjahr um 10 t auf 354 t zurückgegangen. Der Durchschnitt der letzten 5 Jahre liegt bei 351 t.

44030 Aufwand Glassammlungen CHF 2'000 + 13'229
Dieser Budgetposten war zu tief angesetzt. Im laufenden Jahr hat sich gezeigt, dass die Sauberhaltung der Sammelstellen einen zunehmend grösseren Aufwand verursacht. Es ist wichtig, die Sammelstellen sauber zu halten, um der wilden Deponie von weiteren Abfällen nicht Vorschub zu leisten.

45 Fremdleistungen auf Projekte CHF 398'000 - 398'000

Entgegen der ursprünglichen Budgetierung sind die Fremdleistungen für Investitionsprojekte direkt der Investitionsrechnung belastet worden.

50 Löhne und Zulagen

50000 Löhne und Zulagen CHF 2'630'000 - 98'732
Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Personalbestandes. Während des Rechnungsjahres haben sich auf Grund von längeren krankheitsbedingten Absenzen, Mutterschaftsurlauben und Mutationen Veränderungen in der Stellendotation ergeben. Im Weiteren konnte die Stelle als Leiter Technisches Büro bislang noch nicht besetzt werden. Neueinstellungen erfolgten in tieferen Lohnklassen. In der Summe führen die erwähnten Veränderungen zu den ausgewiesenen Abweichungen des Personalaufwandes.

Stellenplan 2005 – 2006	Plan-Stellen 2005 (gem. Budget)	Stellen 2005 (gem. Rechnung)	Planstellen 2006 (gem. Budget)	Stellen 2006 (gem. Rechnung)
Elektrizität	13.6	13.6	8.0	8.0
Trinkwasser	5.8	5.8	5.0	5.0
Erdgas	3.2	3.2	2.0	2.0
Installationskontrolle/Energieberatung	-	-	2.0	2.0
Technisches Büro	-	-	3.0	2.8
Zentrale Dienste	4.7	5.0	7.8	9.0
Zwischentotal	27.3	27.6	27.8	28.8
Aushilfen (Ablesepersonal)	0.5	0.5	0.4	0.4
Total	27.8	28.1	28.2	29.2
Lernende	2.0	2.0	3.0	3.0

50010 Ersatzleistungen von Sozialversicherungen CHF 34'200 - 33'761
Ersatzleistungen von Sozialversicherungen werden systemgebunden direkt dem Konto Löhne (50000) zugeführt. Auf dem Konto 50010 werden lediglich direkte Vergütungen der SUVA verbucht.

50030 Sitzungsgelder Kommission Stadtwerke CHF 27'000 + 9'550
Die Budgetabweichung rührt daher, dass seitens des städtischen Haushaltes die Aufwendungen für das Präsidium der Kommission Stadtwerke mit CHF 30'000 in Rechnung gestellt wurden. Die Stadtwerke budgetierten irrtümlicherweise mit CHF 20'000.

51 Interne Verrechnungen

Die von den Mitarbeitenden geleisteten Arbeitsstunden werden der jeweiligen Projekt-Kostenstelle belastet und der Mitarbeiter-Stammkostenstelle gutgeschrieben. Bei der aus diesen Buchungsvorgängen entstandenen Differenz von CHF 300'714 handelt es sich um jene Arbeitsleistungen, welche für Investitionsprojekte erbracht und direkt der Investitionsrechnung (Konto 51000) belastet wurden. Im gleichen Umfang wird der Personalaufwand in der Erfolgsrechnung entlastet.

57 Sozialversicherungsaufwand

57000	AHV, IV, EO, ALV	CHF 171'700	- 16'665
	Die Budgetabweichung hat zwei Gründe: Einerseits wurde der AHV-Beitrag auf der maximalen Lohnsumme von CHF 106'800 budgetiert, was zu einer Differenz von CHF 10'731 führte, andererseits wurden die Beiträge für die Familienausgleichskasse in diesem Konto geführt, weil zum Zeitpunkt der Budgetierung der definitive Kontenplan nach KMU noch nicht in der Endfassung bereitstand.		
57020	Unfallversicherung SUVA	CHF 25'100	+ 42'999
	Bei der Budgetierung wurde lediglich der Betriebsunfall-Anteil berücksichtigt. Der Anteil für die Nichtbetriebsunfall-Versicherung (1.74 % der Bruttolohnsumme) wurde bei der Budgetierung vergessen.		
57030	Krankentaggeldversicherung	CHF 23'000	+ 8'303
	Die Budgetierung wurde mit zu tiefen Ansätzen vorgenommen (Männer 0.87 % statt 1.1 %, Frauen 1.09% statt 1.38%)		
57040	Familienausgleichskasse FAK	CHF 0.00	+ 41'084
	Nach neuem Kontenplan nach KMU werden die Beiträge für die Familienausgleichskasse separat geführt. Im Budget 2006 ist der Anteil an Beiträgen für die Familienausgleichskasse (FAK) mit CHF 43'800 im Konto 57000 enthalten.		

58 Übriger Personalaufwand

58000	Personalrekrutierung	CHF 7'500	+ 2'454
	Die Stelle des Leiters des Technischen Büro musste im Tagblatt zweimal ausgeschrieben werden. Zusätzlich erfolgte auch eine Ausschreibung in der Fachzeitschrift der electro suisse. Leider kam es innerhalb der Probezeit zur Auflösung des Anstellungsverhältnisses und die Ausschreibung musste ein zweites Mal durchgeführt werden.		
58010	Aus- und Weiterbildung	CHF 117'000	- 46'383
	Der tatsächliche Bedarf an Weiterbildungen lag deutlich unter den budgetierten Annahmen. Dessen ungeachtet ist es das Ziel der Stadtwerke, der Personalentwicklung und der Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Wesentliche Grundlage dafür sind die Förderungsmassnahmen und Zielvereinbarungen im Rahmen der Mitarbeitendengespräche. Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zum Konto 58090 verwiesen.		
58020	Km Entschädigung für Privatfahrzeuge	CHF 12'100	- 5'002
	Wo immer möglich sind für Fahrten zu Weiterbildungsanlässen, Kursen und Messen die Öffentlichen Verkehrsmitteln zu benützen. Im weitem steht im Fahrzeugpark der VW Golf des Geschäftsführers auch für die Mitarbeitenden zur Verfügung. Daraus erfolgten Einsparungen für die km Entschädigung.		
58030	Reisespesen öffentlicher Verkehr	CHF 12'100	- 5'724
	Die Teilnahme an Messen, Fachtagungen etc. wurde auf Effizienz und Notwendigkeit geprüft und neu geregelt. Daraus sind Einsparungen entstanden.		
58090	Übriger Personalaufwand	CHF 9'200	+ 22'772
	Bei den Stadtwerken ist im vergangenen Jahr unter Beizug eines externen Moderators ein Teamentwicklungsprozess initialisiert worden. Die damit verbundenen Aufwendungen, welche nicht budgetiert waren, sind diesem Konto belastet worden und begründen im Wesentlichen die Abweichung gegenüber dem Voranschlag.		

60 Raumaufwand

60000 Unterhalt Liegenschaft Werkhof CHF 43'500 - 24'731
Die Beschaffung und Installation des geplanten Klimagerätes im Mehrzweckraum (CHF 8'700) wurde nochmals zurückgestellt. Ebenfalls wurde der Ersatz einer Reinigungsmaschine (CHF 13'000) zurückgestellt.

60100 Energie / Trinkwasser / Abwasser CHF 0.00 + 6'202
Die Energie war bislang ebenfalls im Konto 60000 enthalten. Aus Gründen der Differenzierung und der Transparenz wird sie neu in diesem separaten Konto erfasst und kann so direkt in die Energiebuchhaltung übernommen werden.

61 Unterhalt Reparatur und Ersatz

61000 URE Werkzeuge und Geräte CHF 324'500 - 254'257
In diesem Konto wurde die Anschaffung von Zählern für den Bereich Elektrizität (CHF 205'000) budgetiert. Diese Anschaffung wurde ebenfalls in der Investitionsrechnung (Konto 1903) budgetiert und letztlich auch über die Investitionsrechnung abgewickelt. Kleinere Anschaffungen wurden teilweise zurückgestellt. Daraus resultiert die Differenz von CHF 254'257.

62 Fahrzeug- und Transportaufwand

62010 Treibstoff Fahrzeuge CHF 16'500 + 1'960
Die Fahrtenkontrolle zeigt eine grössere Kilometerleistung der ganzen Fahrzeugflotte. Dies rührt im Wesentlichen daher, dass verschiedene Projekte in Andwil sowie Sanierungsprojekte in Rüdlen und Sidenberg abgewickelt werden mussten.

62080 Frachten, Spediteure, Transportaufwand CHF 3'100 - 3'100
Die Aufwendungen werden (neu) direkt dem entsprechenden Projekt belastet. Dieses Konto wird in Zukunft nicht mehr geführt.

63 Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren

63060 Eichgebühren für Messeinrichtungen CHF 1'000 + 4'198
Die Eichung der Elektrozähler wird in Losen durch den Hersteller auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen für amtliche Eich- und Messgeräte bestimmt. Der Budgetbetrag wurde zu tief angesetzt.

64 Energie- und Entsorgungsaufwand

64100 Elektrizitätsbezug für eigene Anlagen CHF 240'000 - 183'513
Der Budgetbetrag beinhaltet die Stromkosten für den Betrieb der Pumpwerke (CHF 80'000) und der Öffentlichen Beleuchtung (CHF 160'000) Der Energiebezug für die Öffentliche Beleuchtung wird separat erfasst und beträgt CHF 137'663. Dieser Ertrag ist direkt dem Konto 31000 Verkauf Niederspannung zugewiesen worden.

64700 Entsorgungsaufwand für eigene Anlagen CHF 0.00 + 1'796
Der Aufwand für die umweltgerechte Entsorgung aller Reststoffe aus alten Infrastrukturanlagen und Kabeln wird neu in diesem Konto separat erfasst.

65 Verwaltungs- und Informatikaufwand

65010 Drucksachen CHF 48'100 - 19'316
Im Budget waren Druckkosten für neue Tarifblätter vorgesehen. Die Tarifierung konnte nicht umgesetzt werden und die Kosten sind ausgeblieben. Zudem waren bei der Budgetierung die Druckkosten ab Rechenzentrum Winterthur noch nicht im Detail bekannt.

65100 Telefon und Funk CHF 22'700 - 5'592
Der Budgetbetrag wurde etwas zu hoch angesetzt

65130	Porti Zum Zeitpunkt der Budgetierung waren die definitiven Kosten für den Massenversand der Rechnungen ab dem Rechenzentrum in Winterthur noch nicht im Detail bekannt. Für den Massenversand der Rechnungen (ca. 32'000 pro Jahr) sind lediglich CHF 0.54 zu zahlen.	CHF 52'000	- 26'015
65200	Verbandsbeiträge Die Höhe der Verbandsbeiträge richtet sich beim VSE (Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke) und beim SVGW (Verband Schweizerischer Gas- und Wasserfachleute) nach dem Umsatz der verkauften Energie. Die Überprüfung der Mitgliedschaften der Stadtwerke ist pendent und soll bis Mitte 2007 abgeschlossen sein.	CHF 63'500	- 3'637
65400	Dienstleistungen RZ Winterthur (IDW) Die tatsächlichen Aufwendungen für die Anbindung der Stadtwerke über die verschiedenen Netzbetreiber an das Rechenzentrum der Stadt Winterthur waren nur schwer abzuschätzen.	CHF 87'000	- 39'799
65450	Externe Revisionsstelle und GPK Die Mehraufwendungen resultieren aus einer zusätzlichen Überprüfung auf Grund von verschiedenen Differenzen aus den Mehrwertsteuerabrechnungen der Jahre 2002, 2003 und 2004 durch die BDO Visura.	CHF 12'000	+ 27'150
65600	Unterhalt, Reparatur, Ersatz (URE) Hardware Der Ersatz der Drucker für die netzwerkfähige Anbindung an die IDW wurde nicht ausgeführt. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde stattdessen ein Leasingvertrag für sämtliche Drucker an den Arbeitsplätzen im Verwaltungsbereich abgeschlossen. Diese Kosten sind im separaten Konto 65630 erfasst.	CHF 32'000	- 27'827
65610	Spezialsoftware und Lizenzgebühren Als Spezialsoftware werden Tools bezeichnet, welche für verschiedene Bereiche notwendig sind, so z.B. für die Berechnung der NISV Strahlung bei elektrischen Anlagen, die Energiebuchhaltung sowie verschiedene Programme für Netzberechnungen und die Erhebung von Lastprofilen von Industrie- und Gewerbekunden. Zudem sind in diesen Kosten auch Lizenzkosten und Updates dieser Spezialprogramme enthalten.	CHF 17'400	+ 27'672
65630	Miete Hardware Die Drucker für die netzwerkfähige Anbindung an die IDW wurden nicht gekauft, sondern über einen Leasingvertrag bereitgestellt. Die Kosten sind praktisch identisch mit dem im Konto 65600 aufgeführten Betrag. Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass im Konto 65630 sämtliche Betriebs- und Unterhaltskosten inbegriffen sind, d.h. keine zusätzlichen Kosten für Tintenpatronen oder Tonerkartuschen mehr anfallen. Ebenfalls sind die Serviceleistung gewährleistet und die Kosten im Leasingbetrag inbegriffen.	CHF 0.00	+ 27'428
65660	Informatikdienstleistungen Dritter Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde davon ausgegangen, dass das Projekt „Einführung neue Software“ per Ende 2005 abgeschlossen werden könnte. Deshalb wurde kein Budgetbetrag eingesetzt. Aus Gründen der Komplexität und Vielfalt (neben dem eigentlichen Finanztool mit Lohnwesen auch die Materialbewirtschaftung, die Projektrechnung und die Anlagebuchhaltung) und nicht zuletzt auch bedingt durch den Wechsel des Vertragspartners haben sich Verzögerungen ergeben. In diesem Konto sind die Abschlussleistungen der Bewida AG (Abacus) und der unicare AG (IS-E) für den Abschluss des Projektes „Neue Software Finanz- und Rechnungswesen“ gebucht. Die im Rechnungsjahr 2006 gebuchten Aufwendungen resultieren aus verschiedenen Software-Anpassungen für Reports und Statistiken, aus Schulungsaufwand des Personals, sowie verschiedenen Abgleichungen und Definitionen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss, welche nicht vorgängig zu realisieren waren.	CHF 0.00	+182'294

66 Werbeaufwand, Beiträge

66000 Werbeinserate, -Artikel und Beiträge CHF 48'000 - 19'738
Das vergangene Jahr wurde genutzt, um die bisherigen Marketingaktivitäten auf ihren Nutzen und ihre Effektivität hin zu überprüfen.

66010 Innovationsprojekte CHF 100'000 - 100'000
Im Berichtsjahr konnten keine Innovationsprojekte lanciert werden.

67 Übriger Betriebsaufwand

67010 Inkasso- und Betreibungsgebühren CHF 22'000 -19'990
Aufwendungen für das „Eintreiben“ ausstehender Gelder aus Energierechnungen (Kontoauszüge und Betreibungsgebühren).

68 Finanzerfolg

68010 Darlehenszinsen CHF 303'300 - 208'100
Das Darlehen der Stadt Gossau in der Höhe von CHF 4'200'000 war zu einem Zinssatz von 5 % budgetiert, effektiv verrechnet wurden letztlich 2.6%. Das für Investitionen budgetierte Fremdkapital wurde nicht benötigt und so konnte ein Betrag von CHF 1'500'000 zurückbezahlt werden. Die getätigten Investitionen wurden durch eigene Mittel finanziert.

68030 Verzugszinsaufwand CHF 0 + 10'728
Dieser Verzugszins wurde fällig für rückständige Mehrwertsteuer-Ablieferungen.

68040 Bank- und Postspesen CHF 350 + 25'155
Dieser Betrag wurde unverkennbar zu tief angesetzt. Der Hauptanteil der Mehrkosten resultiert aus Belastungen der Post für Bareinzahlungen der Energierechnungen am Postschalter.

68520 Ertrag aus Wertschriften CHF 0 + 750
Die Stadtwerke besitzen bei der Infel AG Zürich 63 Namenaktien nominal zu CHF 100.00 Der Ertrag wird pro Aktie mit brutto CHF 10.00 beziffert. Beim Verband der Gasindustrie wird das Genossenschaftskapital zu 4% verzinst. Der Ertrag ist mit CHF 120.00 in diesem Konto verbucht.

69 Abschreibungen

Das Stadtparlament hat am 5. Juli 2005 einen ersten Nachtrag zum Abschreibungsreglement beschlossen. Neu werden in den Stadtwerken die Investitionen linear über max. 25 Jahre zu einem Satz von 4% abgeschrieben. Diese Änderung erfolgte auf dem Hintergrund der Praxis innerhalb der nationalen Strombranche, den zu erwartenden Grundregeln im neuen Stromversorgungsgesetz (Strom VG) und nicht zuletzt unter dem Aspekt eines aussagekräftigen Vergleichs innerhalb der Branche.

69000 Abschreibungen auf Sachanlagen CHF 72'400 - 72'400
Aus dem Ertragsüberschuss 2005 hat das Parlament auf Antrag des Stadtrates zusätzliche Abschreibungen getätigt. Damit ergab sich für 2006 auf den Sachanlagen kein Abschreibungs-potential mehr.

69050 Abschreibungen auf immobile Anlagen CHF 348'100 - 182'851
Zum Zeitpunkt der Budgetierung waren die Sonderabschreibungen auf Grund der Gewinnverwendung aus dem Abschluss 2005 noch nicht bekannt. Sie betragen insgesamt CHF 789'749. Daraus resultiert der Minderaufwand von CHF 182'851

80 Ausserordentlicher Erfolg

80150 Ausserordentliche Abschreibungen CHF 0 + 15'798
Die ausserordentlichen Abschreibungen resultieren aus Restbeständen aus der Überführung der Sportanlagen und Bäder (Hallenbad und Freibad) aus der Rechnung der Stadtwerke in den städtischen Haushalt per 31.12.2004. Der Betrag setzt sich zusammen aus einem Anteil an Ölvorrat im Speichertank Hallenbad (CHF 12'620) und einem Anteil an Vorrat für die Verpflegungsautomaten (CHF 3'178)

Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung weist die Schuld- und Forderungsverhältnisse der Stadtwerke per 31. Dezember 2006 aus.

Aktiven

Liquidität (Zahlungsbereitschaft)

Wie aus dem Liquiditätsgrad 2, der Gegenüberstellung von flüssigen Mitteln (CHF 4'148'510) und Forderungen (CHF 7'966'998) einerseits, bzw. dem kurzfristigem Fremdkapital (CHF 9'376'740) andererseits, ersichtlich ist, können die Stadtwerke ihre laufenden, finanziellen Verpflichtungen jederzeit termingerecht wahrnehmen.

100 Flüssige Mittel

Die Abnahme der Flüssigen Mittel um CHF 499'135 ist in erster Linie auf die Darlehensrückzahlung an die Stadt Gossau über CHF 1.5 Mio. zurückzuführen.

110 Forderungen

Die markante Zunahme von CHF 2'848'047 gegenüber dem Vorjahr, basiert auf der konsequenten Verrechnung aller Dienstleistungen und Leistungsvereinbarungen per Ende Dezember 2006. Aufgrund dieses Sachverhaltes konnte im Berichtsjahr auf die Bildung von Aktiven Rechnungsabgrenzungen (Kontogruppe 130) vollständig verzichtet werden. Ein Vergleich mit dem Vorjahr der einzelnen Konten ist nicht aussagekräftig, da mit der Einführung der neuen Software diverse Konti per 31.12.2005 speziell gebucht werden mussten.

120 Material und angefangene Arbeiten

Mit dem Anstieg der Vorräte in den Bereichen Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas auf über 0.5 Mio. Franken ist ein Wert erreicht, der einen oberen Plafond erreicht haben dürfte. Mit der Abschreibung des Heizölvorrates des Hallenbades ist eine bisher unerkannt gebliebene Pendenz in diesem Bereich bereinigt worden.

130/230 Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Zuteilung der Aufwände und Erträge. Wie bereits erwähnt, konnte auf die Bildung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten vollumfänglich verzichtet werden (siehe Kommentar zu Kontogruppe 110). Die beiden wesentlichen Hauptposten bei den passiven Rechnungsabgrenzungen sind ausstehende Lieferantenrechnungen von CHF 341'000 sowie Ferien- und Gleitzeitsaldi der Mitarbeitenden von CHF 116'300.

14 Anlagevermögen

(140 Finanzanlagen/150 Sachanlagen/160 Immobile Anlagen/170 Immaterielle Anlagen)

Das Stadtparlament hat am 5. Juli 2005 den ersten Nachtrag zum Abschreibungsreglement erlassen. In den Stadtwerken wird neu linear über maximal 25 Jahre abgeschrieben. Anlagen, welche im laufenden Jahr realisiert wurden, werden erstmals im Folgejahr abgeschrieben.

Mit der Gewinnverwendung pro 2005 wurde u.a. das Anlagevermögen zusätzlich abgeschrieben. Dies hat zur Folge, dass im Berichtsjahr nur 4% auf dem Bestand per 01.01.2006 abgeschrieben wurden. Die Zunahme der Beteiligungen ist auf den Kauf von RWSG Aktien zurückzuführen.

Passiven

200 Fremdkapital kurzfristig

Wie bei den Debitoren wurde auch bei den Kreditoren darauf geachtet, dass möglichst viele Lieferantenrechnungen definitiv gebucht werden konnten. Per 31.12.2005 betrug der Bestand an ausstehenden Lieferantenrechnungen in der Passiven Rechnungsabgrenzung CHF 1.2 Mio. Dieser Bestand konnte in der Rechnung per 31.12.2006 auf CHF 365'000 gesenkt werden. Das Guthaben von CHF 50'264 im Konto 22010 resultiert aus den MWST - Korrekturabrechnungen der Jahre 2001 und 2002, welche pro 2006 eingereicht wurden.

240 Fremdkapital langfristig

Der zusätzliche Ertragsüberschuss von CHF 1'500'000 aus dem Rechnungsabschluss 2005 wurde in ein Darlehen gegenüber der Stadt Gossau umgewandelt und während 10 Monaten mit einem Satz von 2% verzinst. Im 4. Quartal konnte das Darlehen auf Grund der vorhandenen Liquidität an die Stadt Gossau zurückgezahlt werden.

Analog dem Vorjahr, wird in Verwendung des Ertragsüberschusses aus der Rechnung per 31.12.2006 dem Stadthaushalt der Stadt Gossau der Betrag von CHF 1'500'000.00 gutgeschrieben.

260 Rückstellungen langfristig

Damit der zweite Teil des ehemaligen Gaswerksareals bauliche genutzt, bzw. verkauft oder überbaut werden kann, muss das Erdmaterial ausgebaggert und entsprechend entsorgt werden. Dafür wird aus dem Ertragsüberschuss der Rechnung 2006 der Betrag von CHF 944'232.40 als Rückstellung verbucht.

* * *